

Theologie des Leidens und Theologie des Job  
Dr. Ricardo Park

Nun, Leid! Wer ist von Leid in dieser Welt zu befreien? Diese Welt ist voll von Schmerz, Leiden, Ungerechtigkeit, Tragödie, Störungen, Scham, Schmerzen, Schock, Trennung, Verlust und Tod. Wir stimmen nicht zu, bis wir selbst wichtige Akteure von Leiden werden. Niemand ist von diesem Schmerz des Leidens zu befreien. Jeder und jede hat verschiedene Formen von Schmerzen und Leiden erfahren. Sie versuchen, nicht von ihr erlegen zu sein, sie versuchen nicht, von ihnen aufgefressen zu werden, sie versuchen sich nicht herunter ziehen zu lassen. Hören Sie sich die Lieder an, die von Sorgen und Trennung und Schmerz singen.

Leiden und Angst wahrnehmend, stehen christliche Prediger vor einer ernsthaften Herausforderung. Warum? Warum? Warum? Wenn Gott lebendig ist und uns liebt, warum geschieht dieses Leid mit uns? Warum ich? Warum bei uns? Hasst Gott uns? Unsere ernste Frage beginnt damit. Wir fragen nicht diese Frage bis wir Hauptakteure dieses Leidens sind. Wir haben einmal ein fröhliches Lied mit Tanz vor Gott gesungen für den Segen und den Frieden, die Gott uns gegeben hat. Aber jetzt können wir nicht mehr singen, können wir nicht mehr tanzen, und wir können auch nicht mehr beten, weil wir jetzt das Gefühl haben, dass Gott so weit weg von uns ist, dass Gott uns verlassen, dass Gott uns bestraft, dass Gott uns haßt. Ist es so? Ist es wahr? Hat Gott uns wirklich verlassen? Hat Gott uns wirklich bestraft für das, was wir falsch gemacht haben? Das ist alles, was wir fragen, wenn wir dieses anspruchsvolle Leid wahrnehmen. Einst glaubten wir, dass Gott derjenige ist, der uns segnet und nicht bestraft und uns nicht verlässt. Aber jetzt scheint es, Gott hat sich von uns weggedreht.

In dieser Zeit stehen Christen und Prediger einer ernsthaften Herausforderung ihres Glaubens und der Verkündigung gegenüber. Was können wir jetzt zu Leid und Tragödie sagen? Kann man sagen, dass Gott Dich liebt ohne skeptischen Spott von denen, die leiden? Was können wir, Predigern, denjenigen sagen, die sterben, von Schmerz und Scham? Dies ist keine einfache Frage, die wir beantworten können, es ist nicht einfach zu predigen und ihnen helfen. Aber wir müssen diese Frage ernstnehmen. Aber viele Christen und Prediger tun denen weh, die leiden, wenn sie helfen und predigen, weil sie das menschliche Leid nicht verstehen. Ich glaube, viele von ihnen verstanden Gott mit schamanistischen anzuzeigen. Der Schamanismus hat eine Theologie, die sagt, dass Gott Ursprung aller Handlungen mit Ursache und Ergebnis ist .

Sie begreifen Gott mit der menschlichen Vernunft: Ursache und Wirkung. Gottes Handeln wird von menschlicher Vernunft her verstanden. Aber es ist falsch. Wir müssen akzeptieren, dass wir Menschen sind und Gott ist Gott. Wir können nicht verstehen, warum Gott in bestimmter Weise handelt und bestimmte Dinge ermöglicht. Oft müssen wir die Antwort auf unsere Fragen offen lassen, weil wir Menschen sind und weil Gott Schöpfer ist. Es ist arrogant, wenn wir versuchen, alles zu verstehen, was Gott tut und handelt! Christen und Prediger sollten dies demütig anerkennen: wir wissen nicht alles! Vielleicht werden wir eines Tages mehr wissen, auf der Erde oder im Himmel. Wir werden wissen, wie hoch und wie tief und wie groß und wie viel Gott ist und von uns entfernt ist, aber auch, dass Gott mit uns in unserem Leid ist. Das ist die Ironie Gottes. Gott ist verborgen, auch wenn Gott zur gleichen Zeit zu sehen ist. Wenn wir Gott nicht sehen, sollten still sein, und wir sollten uns von Rationalisierung demütig fernhalten.

Ein weiteres großes Problem ist, Gott für die Ursache des Leidens anzugreifen. Das ist sehr interessant! Sehr schnell sind wir dabei Gott für ernsthafte Leiden und Schmerzen verantwortlich zu machen, ohne darüber nachzudenken, wer tatsächlich Schmerzen und Leid verursacht hat. Dies ist schamanische Auffassung von Religion und Gott. Alles hat automatisch und mechanisch mit Gott oder Göttern zu tun. Und kein Mensch ist verantwortlich, sondern nur Gott. Gott ist und bleibt für alles verantwortlich. Ist das nicht richtig? Nein! Wir sollten das richtig stellen, bevor wir Gott beleidigen als die Ursache der Schmerzen und Leiden. Wir sind verantwortlich, jeder und jede Einzelne. Nachdem die ersten Menschen Gott ungehorsam waren und die verbotenen Früchte nahmen, gab Gott ihnen die Freiheit zwischen Gut und Böse zu wählen, (Verweis zu Genesis 3, Bonhoeffers *Ethik*, und Viktor Frankl's *Man's Search for Meaning*). Einige Leute sagen, dass Gott uns mit dem Willen der Freiheit geschaffen hat, aber ich denke, das erste ist richtig.

Das ist eine ernste Anthropologie des Menschen ungeachtet ihrer Herkunft. Die Menschen sind in der Lage zu wählen, Böses zu tun als auch Gutes für andere zu tun. Viele Schmerzen und Leiden sind entstanden aus der Freiheit heraus Böses zu tun. Darum lassen Sie uns nicht zu schnell gegen Gott klagen! Lassen Sie uns ehrlich sein, wer Schmerzen und Leiden verursacht hat, und lassen Sie es uns als unser Schicksal aus unserer Sünde der ersten Menschen akzeptieren. Darum warten wir auf die Erlösung und das Heil von dieser gebrochenen Welt demütig! Dies kann hat eine Menge mit den Fragen zu Leid und Schmerz tun.

Ein weiterer wichtiger Grund für unseren Schmerz und unsere Tragik ist, dass das Leid aus der Natur kommt. (Siehe Römer 8: 18-25) Durch die erste Sünde der ersten Menschen wurde diese Natur gebrochen und "verflucht". So, so viele Katastrophen und Tragödien, die aus der Natur kommen, sollten wir als unser Schicksal aus unserer Sünde der ersten Menschen akzeptieren. Dann brauchen wir Gott nicht dem wir zu beklagen.

Gott ist Gott, der mit uns leidet. Gott ist traurig, wenn Gott sieht, wie wir unter unseren eigenen Sünden und Fehlern leiden, obwohl sie von den ersten Menschen her kommen. Gott ist der Gott, der rettet, liebt, und uns heilt. Wir können jederzeit zu Gott wenden, wenn wir unter anderen oder der Natur leiden. Wir sollten uns nicht ueber Gott beklagen. Gott leidet mit unserem Leid. Gott sandte seinen einzigen Sohn um uns zu retten, die wir leiden unter der Sünde, Schmerz, Verletzung, Leid, Schicksalsschläge, Krankheit und Tod. Gott ist Heiler, Tröster und Retter durch den Heiligen Geist! Amen!

Wir können nicht predigen und denen, die leiden, helfen, mit einfachen Erklärungen. Wir können keine schnelle Hilfe diejenigen geben, die unter Schicksalsschlaegen leiden. Was wir fuer Leidende tun können, ist zu lieben, zu troesten, am Leiden anteilnehmen und ihnen zu zeigen, was Gott für sie tut. Verurteilt sie bloss nicht mit dummen schnellen Antworten oder einer billigen Theologie. Es gibt viele klassische Antworten fuer das Leiden: Bestrafung fuer verborgene Sünden, Sie wie Gold und Silber fuer die Zukunft vorzubereiten, Sie von Schmerzen zu befreien, die Zukunft zu segnen, damit Sie näher zu Gott sein moegen usw. Na gut, es sind Antworten ... aber wir müssen sehr vorsichtig sein ... wenn wir anderen helfen und wenn wir zu denjenigen predigen, die leiden. Lasst uns wie Gott, ihnen nur mit Liebe und Gebet nahe sein.

Ich moechte 4 Materialien mit Ihnen in dieser Klasse lesen. Erstens ist es das Buch Job oder Hiob, zweitens der Zweite Korintherbrief, drittens das Buch "Cuando la gente Buena le pasan cosas malas (Vintage Espanol, Nueva York, 2006)" von Harold S. Kushner geschrieben. Dieses Buch berührte mein Herz am meisten unter den viele Bücher über das Leiden ebenso wie Viktor Frankl's "Man's Search for Meaning". Und zuletzt, "Consejeria Cristiana Efectiva (Portanvoz: Grand Rapids, 1992)" von Gary Collins. Lassen Sie uns gemeinsame diese Materialien lesen und diskutieren:

1. Was haben Sie nach der Lektüre dieses Buches gelernt?
2. Womit Sind Sie einverstanden mit diesem Buch? Gibt es etwas, womit Sie nicht einverstanden sind?

3. Wie können Sie predigen über das Leiden nach der Lektüre dieses Buches?

4. Wie kann man denjenigen helfen, die leiden nach der Lektüre des Buches?

5. Schreiben Sie eine Predigt über das Leiden und teilen Sie den Inhalt mit den anderen. Sie können aus der Bibel predigen. Sie sind frei Texte wie Job, 2. Korinther, Psalmen etc. zu nehmen.

Lassen Sie uns Christen und Prediger sein, die wirklich Leidende trösten.

Lassen Sie uns Christen und Prediger sein, die Leidenden nicht wehtun.

Sagen Sie ihnen, dass Gott leidet mit denjenigen, die leiden unter Tränen und Seufzen und und Gott und Jesus sie liebt.

Gott weint mit uns, die leiden und gebrochene Herzen haben!  
Amen!